

Gemeinsame Erklärung zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch den Erhalt und die nachhaltige Nutzung von Sakralgebäuden

**zwischen der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, den Katholischen (Erz-) Bistümern und
den Evangelischen Kirchen in Hessen**

Präambel

Die meisten der über 40.000 Kirchengebäude in Deutschland, davon allein ca. 3.330 in Hessen, sind nicht nur kulturelle Schätze und architektonische Meisterwerke, sondern auch identitätsstiftende Orte, die das Bild unserer Dörfer und Städte prägen. Die Unterzeichnenden erkennen die herausragende kulturelle, historische und gesellschaftliche Bedeutung der Sakralgebäude im Land Hessen an. Diese Gebäude sind Orte des Glaubens und der Gemeinschaft und zugleich bedeutende Zeugnisse unserer Geschichte und Identität, sie sind Heimat. Diese „Andersorte“ sollen für die Gesamtgesellschaft erlebbar bleiben. Kirchen sollen auch in Zukunft Orte des Glaubens, der Begegnung, der Kultur und des Zusammenhaltes sein.

Zusammen mit den Kirchen suchen politische Vertreterinnen und Vertreter nach Lösungen, um den Erhalt und die Nutzung von Kirchengebäuden sicherzustellen. Angesichts der radikalen Veränderungsprozesse, in denen die Kirchen stehen, sind solche Kooperationen dringend notwendig. Zukünftig wird es wohl neben der rein kirchlich-sakralen Nutzung von Kirchengebäuden und der vollständigen Umnutzung auch Lösungen geben, die erweiterte Nutzungen von Kirchen ermöglichen. Gerade diese Konzepte bieten große gesamtgesellschaftliche Chancen.

Absichtserklärung

1. Zielsetzung

Der gesellschaftliche Zusammenhalt soll weiter gestärkt werden. Dazu ist beabsichtigt, gemeinsam Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die den langfristigen Erhalt und die nachhaltige Nutzung von Sakralgebäuden im Land Hessen gewährleisten, die nicht zwingend im alleinigen Eigentum der Kirchen verbleiben. Dabei sollen kirchliche, gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden. Sakralgebäude sollen neben der kirchlichen auch für weitere Nutzungen zur Verfügung stehen. Hierfür gilt es, das Bewusstsein für den heimatstiftenden Charakter von Sakralgebäuden zu stärken.

2. Zusammenarbeit

In einem regelmäßigen Austausch und einer engen Zusammenarbeit, auch mit anderen relevanten Stakeholdern, sollen für diese Aufgabe notwendige Rahmenbedingungen identifiziert, Fördermöglichkeiten eröffnet, Nutzungskonzepte erarbeitet und konkrete Projekte initiiert werden.

3. Nachhaltigkeit und Umsetzung

Es wird angestrebt, Sanierungen, erweiterte Nutzungen und Umnutzungen (unter Berücksichtigung moderner Nachhaltigkeitsstandards) umzusetzen, die den Denkmalschutz respektieren und die Sozialraumorientierung der Gemeinden fördern. Weiterhin erfolgt die Entwicklung konkreter Handlungsansätze für eine nachhaltige pragmatische Kooperation zwischen Staat, Kirche und Gesellschaft.

4. Förderung, Finanzierung und Unterstützung

Gemeinsam sollen die politischen und finanziellen Rahmenbedingungen zur Förderung des Erhalts und der nachhaltigen Nutzung von Sakralgebäuden verbessert werden. Alle Beteiligten streben Finanzierungsmodelle an, die den Erhalt der Kirchengebäude in der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung sicherstellen. Möglichkeiten können sich aus dem Infrastruktursondervermögen insbesondere aus der sogenannten Positiv-Liste ergeben.

5. Weiteres Vorgehen

In einer koordinierten Zusammenarbeit werden konkrete Schritte und Maßnahmen geplant und begleitet.

Wiesbaden, 17.01.2026

Ines Claus, Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion
im Hessischen Landtag

Wiesbaden, 17.01.2026

Ltd. Oberkirchenrat Dr. Lars Fuchs-Esterhaus,
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Wiesbaden, 17.01.2026

Vizepräsidentin Dr. Katharina Apel,
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Düsseldorf, 06.01.2026

Vizepräsident Dr. Johann Weusmann,
Evangelische Kirche im Rheinland

Wiesbaden, 17.01.2026

Generalvikar Dr. Martin Stanke, Bistum Fulda

Wiesbaden, 17.01.2026

Generalvikar Dr. Wolfgang Pax, Bistum Limburg

Wiesbaden, 17.01.2026

Generalvikar Dr. Sebastian Lang, Bistum Mainz

Paderborn, 07.01.2026

Generalvikar Thomas Dornseifer, Erzbistum Paderborn